Ausgabe 3/26

cjd
Das Bildungs- und Sozialunternehmen

***„Mich hat noch nie jemand so geliebt."***

*Lisas Weg zurück zu ihren Kindern – und die Menschen, die sie dabei begleitet haben.*



# EINBLICKE
## Nächstenliebe

Das Zusammen wirkt.

*„Anderen Menschen Wertschätzung und Unterstützung entgegenzubringen, weil das für das Zusammenleben unersetzlich ist, das ist ein Grundwert und Haltung des CJD.“*

Oliver Stier,
Sprecher des Vorstands CJD e.V.

**IMPRESSUM**

**Herausgeber**
Christliches Jugenddorfwerk
Deutschlands gemeinnütziger e.V. (CJD)

**Vorstand**
Oliver Stier (Sprecher des Vorstands)
Samuel Breisacher
Petra Densborn
Anke Schulz
Herwarth von Plate

**CJD Zentrale**
Teckstraße 23
73061 Ebersbach
Tel.: 07163 930-0
cjd@cjd.de
www.cjd.de

**Konzeption, Redaktion und Text**
Zentralbereich Fundraising

**Gestaltung und Realisation**
Monja Kienle Grafik + Design
www.monjakienle.de

**Fotos**
CJD e.V.
Ben Böhm | Fotograf x Kameramann
www.ben-boehm.de

Alle Angaben wurden nach bestem Wissen sorgfältig erstellt, dennoch kann keine Haftung für eventuelle Druckfehler übernommen werden.

Liebe Leserinnen und Leser,

knapp 80.000 Mal haben die Jugendämter im vergangenen Jahr festgestellt, dass ein Kind in Gefahr ist. So viele Fälle gab es noch nie. Hinter jeder dieser Zahlen steht ein Kind, das Halt braucht, und oft eine Familie, die an ihre Grenzen gekommen ist. Häufig kommen Geldsorgen, Wohnungsnot und psychische Belastungen zusammen.

Für uns im CJD ist das ein Auftrag, genau hinzuschauen. Nächstenliebe heißt für uns, Menschen so anzunehmen, wie sie sind, ihnen etwas zuzutrauen und sie nicht aufzugeben, wenn es schwierig wird. Unser Leitsatz „Keiner darf verloren gehen“ bringt das auf den Punkt.

Was das konkret bedeutet, zeigt die Geschichte von Lisa in diesem Heft. Nach einem Jahr ohne ihre Kinder lebt sie heute wieder mit ihnen unter einem Dach. Diesen Weg ist sie selbst gegangen, aber sie musste ihn nicht allein gehen. Menschen haben an sie geglaubt, sie begleitet und gestärkt.

Und es geht um mehr als einzelne Schicksale. In einer Zeit, in der vieles eher trennt als verbindet, braucht es Menschen, die füreinander einstehen. Warum Nächstenliebe deshalb unser Zusammenleben trägt, lesen Sie ab Seite 5.

Dass wir für Familien wie Lisas da sein können, verdanken wir auch Ihnen. Ihre Unterstützung macht vieles möglich, gerade dort, wo öffentliche Mittel nicht ausreichen. Dafür danken wir Ihnen von Herzen.

Mit guten Wünschen für Sie



Oliver Stier
Sprecher des Vorstands
CJD e.V.



Alexander Leitow
Geschäftsführer
CJD Kinder- und Jugendstiftung





# Nächstenliebe: Der Wert, der Menschen und Gesellschaft zusammenhält

**Was hält eine Gesellschaft zusammen, wenn Interessen, Meinungen und Lebenswelten auseinanderdriften? Für das CJD beginnt die Antwort mit einem kraftvollen Gedanken: Nächstenliebe. Sie bedeutet, andere wahrzunehmen, sie unabhängig von den Fähigkeiten und Leistungen anzunehmen, ihnen mit Würde und Wertschätzung zu begegnen und niemanden aufzugeben. Seit der Gründung prägt diese Haltung das CJD und seinen Leitgedanken „Keiner darf verloren gehen".**



***Oliver Stier,** Sprecher des Vorstands, und **Thomas Kerksiek,** Abteilungsleiter Wertekommunikation im CJD, sprechen darüber, warum Nächstenliebe weit mehr als ein christliches Ideal ist, wie sie im CJD gelebt wird und warum unsere Gesellschaft sie heute besonders braucht, um Brücken zwischen Menschen zu bauen und gesellschaftliche Spaltungen zu überwinden.*

Was passiert, wenn wir uns nur noch fragen: Was bringt MIR das? Welchen Vorteil habe ICH davon? Wenn wir nur auf den eigenen Nutzen schauen und Verantwortung füreinander verlieren? Eine Demokratie lebt von Vertrauen, Begegnung und der Bereitschaft, füreinander einzustehen. Nächstenliebe ist deshalb kein überholtes Ideal, sondern eine Grundlage unseres Zusammenlebens.

„Jede und jeder von uns ist immer wieder auf Nächstenliebe angewiesen – nur so gelingt das Leben", sagt Oliver Stier, Sprecher des Vorstands des CJD. Ohne sie würden Einsamkeit und Misstrauen wachsen. Begegnungen öffnen für ihn den Blick auf die Vielfalt des Lebens und helfen, Vorurteile zu überwinden.

## Eine Haltung, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt

Für das CJD ist Nächstenliebe keine neue Antwort auf aktuelle Herausforderungen.



Sie gehört seit der Gründung zum Fundament der Organisation. Der Leitgedanke „Keiner darf verloren gehen" bringt diesen Anspruch auf den Punkt: **Jeder Mensch ist einzigartig und unverzichtbar – unabhängig von Herkunft, Fähigkeiten oder Lebensumständen.** Jeder Mensch hat Begabungen, die sich entfalten und die Gemeinschaft bereichern können.

Die Wurzeln dieser Überzeugung liegen im christlichen Menschenbild. „Wir lieben Menschen, denn Gott liebt uns Menschen", heißt es im Bildungsverständnis des CJD. Doch Nächstenliebe ist nicht auf den christlichen Glauben beschränkt. **Sie bedeutet, Menschen ohne Erwartung einer Gegenleistung anzunehmen.** Ihr Wert hängt nicht von seiner Leistung ab.

Thomas Kerksiek, Abteilungsleiter Wertekommunikation im CJD, versteht unter Nächstenliebe mehr als bloße Hilfsbereitschaft oder Pflichterfüllung. Sie ist **eine Haltung, die Denken, Fühlen und Handeln prägt.** Sie zeigt sich in der bedingungslosen Zuwendung zum Menschen, unabhängig davon, was dieser kann, tut oder sagt.

## Wenn aus Werten gelebte Nächstenliebe wird

Wie dieser Anspruch gelebt wird, zeigt sich jeden Tag an den vielen Orten des CJD. **Nächstenliebe wird sichtbar, wenn Menschen vorurteilsfrei begegnet wird, wenn sie ernst genommen und beteiligt werden.** Sie zeigt sich, wenn Fachkräfte

jungen Menschen Perspektiven eröffnen, wenn sie nicht aufgeben, sondern immer wieder neue Chancen ermöglichen. Sie wird greifbar, wenn Ausbilderinnen und Ausbilder die Erfolge ihrer Teilnehmenden feiern, wenn junge Menschen dankbar auf ihre Zeit im CJD zurückblicken oder wenn Menschen mit Behinderungen erleben, dass ihnen mit Freundlichkeit, Geduld und Respekt begegnet wird.

**Nächstenliebe zeigt sich nicht zuerst in großen Worten, sondern in vielen kleinen Handlungen,** die Menschen stärken und ihnen das Gefühl geben, dazuzugehören. Sie bedeutet auch, Menschen etwas zuzutrauen, sie herauszufordern und nicht aufzugeben, wenn der gemeinsame Weg schwierig wird. Auch bei aller Professionalität und allen Vorgaben darf das Zwischenmenschliche nicht verloren gehen. Hinter jeder Maßnahme steht ein Mensch mit eigenen Hoffnungen.

## Was wir füreinander tun, prägt unsere Zukunft

Wo nur noch die eigenen Interessen zählen, geraten Vertrauen und Gemeinschaft unter Druck. Auch wer anders denkt, lebt oder glaubt, verdient Respekt. **Wo Menschen einander begegnen und zuhören, kann Zusammenhalt wachsen.** Deshalb versteht das CJD es auch als gesellschaftlichen Auftrag, Räume für Begegnung und Austausch zu schaffen: **Orte, an denen Vorurteile**



**hinterfragt, Beziehungen gestärkt und neue Perspektiven eröffnet werden.**

Nächstenliebe verlangt Mut und Geduld. Vor allem aber fordert sie uns auf, den Blick zu weiten: weg von der Frage „Was habe ich davon?“ hin zu **„Was können wir füreinander möglich machen?“** Wo Nächstenliebe erlebt wird, darf das sichtbar werden. Denn Geschichten über gelungene Begegnungen können andere ermutigen, selbst Verantwortung füreinander zu übernehmen. So stärkt sie auch unsere Demokratie.

**„Vorleben, vorleben, vorleben“,** lautet Oliver Stiers Antwort auf die Frage, wie Nächstenliebe unsere Gesellschaft prägen kann. Thomas Kerksiek bringt ihre Wirkung auf den Punkt: **„Jede einzelne liebevolle Zuwendung zu einem Menschen verändert die Welt, manchmal im Kleinen und manchmal im Großen.“**

Darin liegt die Zukunftskraft der Nächstenliebe. Sie beginnt zwischen Menschen, schafft Vertrauen und eröffnet Chancen. Das ist der Anspruch, mit dem das CJD gegründet wurde. Und ein Auftrag, der heute aktueller ist denn je: **Keiner darf verloren gehen.**

# „Mich hat noch nie jemand so geliebt“



*Eine kleine Hand, die Halt findet: Lisa und ihre Kinder erleben, wie aus kleinen Momenten neues Vertrauen wächst.*

**Als Lisa ins CJD kam, lebten ihre Kinder in einer Pflegefamilie. Sie ließ ihr bisheriges Umfeld hinter sich und wagte einen Neuanfang – mit der Hoffnung, irgendwann wieder mit ihren Kindern zusammenzuleben. Ob das gelingen würde, konnte ihr niemand versprechen, am wenigsten sie sich selbst.**

In den ersten Tagen war es still in ihrem Zimmer. Kein Kinderlachen, kein Streit ums Spielzeug, niemand, der nach ihr rief. Zwei Wochen lang lebte Lisa allein in der Mutter/Vater-Kind-Gruppe des CJD in Essen, bevor ihre Kinder nachkommen sollten. In dieser Zeit gingen ihr immer wieder dieselben Fragen durch den Kopf. Würde sie mit den Regeln zurechtkommen? Würde sie es schaffen, mit ihren Kindern wieder als Familie zu leben? „Meine größte Sorge war, dass ich das allein nicht schaffe."

Dabei hätte sie auch in ihrer Heimat in eine Mutter-Kind-Einrichtung ziehen können. Doch Lisa wollte bewusst Abstand zu ihrem bisherigen Umfeld gewinnen.

„Ich wollte aus dem falschen Umkreis und von den falschen Leuten weg", erzählt sie. Also zog sie nach Essen, in eine Stadt, in der sie niemanden kannte.

Schon bei ihrer Ankunft im CJD nahm ihr jemand die Taschen ab. Cornelia Toppert, Sozialpädagogin im CJD, zeigte ihr das Zimmer, erklärte ihr in Ruhe, wie der Alltag im Haus abläuft, und ließ ihr dann die Zeit zum Ankommen. Es waren



kleine Gesten, aber Lisa erinnert sich bis heute an jede einzelne. „Man hat mich direkt mit offenen Armen empfangen." Dass sie zuerst allein kommen konnte, war gewollt. In Essen sollen Eltern erst einmal selbst ankommen dürfen, bevor der Alltag mit den Kindern beginnt.

Aus diesen ersten Gesten wurde mit der Zeit etwas, auf das sie sich verlassen konnte. Wenn Lisa nicht weiterwusste, fand sie jemanden, der ihr zuhörte. Gab es Probleme, suchte man gemeinsam nach einer Lösung. **Niemand nahm ihr die Verantwortung ab, aber niemand ließ sie damit allein.** Und niemand machte sie an dem fest, was hinter ihr lag, sondern an dem, was sie sich vorgenommen hatte.

*„Es war immer jemand für mich da."*





*Halt geben, Vertrauen aufbauen, füreinander da sein: Lisa und ihre Kinder haben Schritt für Schritt wieder als Familie zusammengefunden.*

Dann kam endlich der Tag, auf den Lisa so lange gewartet hatte. Nach einem Jahr der Trennung konnte sie ihre Kinder wieder in die Arme schließen. Die Freude war riesig, doch zugleich wusste sie, dass das Wiedersehen erst der Anfang war.

**Denn nach so langer Zeit ließ sich nicht einfach dort weitermachen, wo das gemeinsame Leben aufgehört hatte.** „Wir mussten von vorne anfangen“, sagt Lisa. „Wir haben lieben gelernt, wir haben Vertrauen und Mitgefühl aufgebaut.“

Halt gab ihr dabei ein Alltag mit klaren Abläufen, mit gemeinsamen Mahlzeiten, Zeit zum Spielen und kleinen Ausflügen. Natürlich gab es auch Abende, an denen nichts so lief wie geplant, etwa wenn die Kinder sich partout nicht die Zähne putzen lassen wollten. Statt aufzugeben, holte sich Lisa Rat bei den Mitarbeitenden. Heute merkt sie an solchen Situationen, dass sie dem Familienalltag gewachsen ist.

Während ihrer Zeit im CJD wurde Lisa erneut schwanger, in einer Phase, in der sich gerade alles einzuspielen begann. Wie sollte sie das mit den kleinen Kindern nur schaffen? Auch diesmal standen ihr Menschen zur Seite, und mit jeder Woche wuchs ihr Vertrauen, auch schwierige Situationen meistern zu können. Lisa hat dafür ihren eigenen Ausdruck gefunden. **Sie nennt es „dieses Gefühl von Schaffen“.**

Fast zwei Jahre lang war das CJD ihr Zuhause, ein Ort, an dem sie Unterstützung bekam und lernte, immer mehr Verantwortung selbst zu







*„Lisa hat sich toll entwickelt, sie hat trotz aller Schwierigkeiten gezeigt, dass sie es schaffen kann."*

***Cornelia Toppert ist Sozialpädagogin und begleitet Lisa seit dem ersten Tag im CJD***

übernehmen. Heute sagt sie, sie habe ihre „eigene persönliche Stärke wiedergefunden" und sei viel selbstbewusster geworden. Lisas Geschichte zeigt, was das bedeutet: Man gibt jemanden nicht auf, nur weil der Weg länger dauert.

Was sie am meisten berührt, ist die Liebe ihrer Kinder. „Mich hat noch nie jemand so geliebt, wie meine Kinder mich lieben." Im CJD hat sie darüber hinaus erlebt, dass auch außerhalb der eigenen Familie Menschen füreinander einstehen und helfen, wenn es schwierig wird.

*„Das ist für mich gelebte Nächstenliebe, die ich im CJD überall erfahren habe."*

*Der Schutz der Menschen, die wir begleiten hat für uns oberste Priorität. Persönliche Lebensgeschichten verdienen einen achtsamen und respektvollen Umgang. Deshalb haben wir den Namen der Teilnehmenden geändert und zeigen sie und ihre Kinder nicht erkennbar.*





Seit September 2026 lebt Lisa mit ihren Kindern in einer eigenen Wohnung. Mit dem Auszug ist die Begleitung aber nicht vorbei. Zwölf Stunden in der Woche kommt weiterhin eine Betreuerin zu ihnen nach Hause, die die Familie schon kennt. Sie hilft Lisa, den erarbeiteten Familienalltag auch in ihrem neuen Zuhause zu gestalten. Fragt man sie, was ihr diese Wohnung bedeutet, braucht sie nur ein einziges Wort. **„Erfolg."**

Was von dieser Zeit bleibt, ist vor allem ein Gefühl tiefer Dankbarkeit. „Für die Liebe, die ich hier gespürt habe, für die Hilfe, die ich bekommen habe, dass es mein sicheres Zuhause war. Dass ich einfach ich sein konnte."

Heute blickt Lisa nach vorn. Sie möchte stark bleiben und mit ihren Kindern „als eine Familie super funktionieren, als ein Team". Auf die Frage, was sie einer Mutter oder einem Vater sagen würde, die heute dort stehen, wo sie selbst einmal stand, muss sie nicht lange überlegen: **„Du schaffst das."**

*„Ich konnte einfach ich sein."*

*Unser herzlicher Dank gilt der **Annegret und Hans-Richard Meininghaus-Stiftung,** die mit 80.000 Euro den Aufbau unseres Mutter/Vater-Kind Clearing Essen ermöglicht hat. Ihre großzügige Unterstützung hilft, Familien neue Perspektiven zu entwickeln und ihren Alltag selbstbestimmt zu gestalten.*

# Nächstenliebe beginnt damit, einen Menschen zu sehen.

Wir alle wünschen uns Glück, Geborgenheit und das Gefühl, dazuzugehören. Doch nicht für alle Menschen gehen diese Wünsche in Erfüllung. Menschen wie Lisa kämpfen um einen Neuanfang. Kinder sehnen sich nach unbeschwerten Momenten, junge Menschen nach Gemeinschaft und neuen Erfahrungen.

Manchmal braucht es gar nicht viel, um etwas zu verändern. Ein offenes Ohr, eine liebevolle Geste oder ein Wunsch, der in Erfüllung geht. Mit Ihrer Spende helfen Sie, solche Momente möglich zu machen und geben Menschen das Gefühl, gesehen zu werden. „Ich bin wichtig. Meine Wünsche zählen."

## Kleine Wünsche. Große Wirkung.

| | |
|---|---|
| **20 Euro** | Ein Kind aus einem CJD Kinderheim bekommt zum Geburtstag sein eigenes **Lieblingsbuch** zum Lesen und Träumen. |
| **50 Euro** | Ein Mensch mit Behinderung kann dank persönlicher Begleitung **eine Stunde im Museum** verbringen und dabei Neues entdecken. |
| **120 Euro** | Ein Jugendlicher aus einer CJD Wohngruppe erhält **ein Set aus Zelt, Schlafsack und Isomatte,** um beim Campingausflug mit anderen Gemeinschaft zu erleben. |

Die Beispiele zeigen, was Ihre Unterstützung im CJD möglich machen kann. Ihre Spende wird dort eingesetzt, wo sie besonders gebraucht wird.

## Jeder Wunsch zählt. Jeder Mensch auch.

Ihre Spende ist mehr als eine finanzielle Unterstützung. Sie ermöglicht neue Erfahrungen, stärkt Gemeinschaft und schenkt Menschen das Gefühl, gesehen und wertgeschätzt zu werden. Lassen Sie uns gemeinsam Nächstenliebe leben!

## Jetzt spenden.

Empfänger: CJD
Evangelische Bank eG
IBAN DE82 5206 0410 0000 0093 93
BIC GENODEF1EK1

**Verwendungszweck:**
Nächstenliebe leben

# Nächstenliebe hat viele Gesichter

**Manchmal sind es die kleinen Gesten, die Großes bewirken. Ein bisschen Zeit, eine liebevolle Aufmerksamkeit oder der Wunsch, anderen eine Freude zu machen. Im CJD gibt es viele Menschen, die Nächstenliebe auf ganz unterschiedliche Weise leben – oft ganz selbstverständlich und ohne großes Aufsehen. Fünf kleine Geschichten zeigen, wie vielfältig Nächstenliebe sein kann und wie viel sie im Alltag bewegt.**

## 1 / Drei Engel auf Rädern: Ein Ausflug, der bleibt

Ein sonniger Vormittag, eine Rikscha und zwei strahlende Gesichter: Zwei Damen aus unserer **Tagespflege im CJD in Frechen** erlebten dank der Initiative „Drei Engel auf Rädern" der katholischen Kirche eine Fahrt durch vertraute Straßen. Die beiden winkten Passanten zu und genossen den Fahrtwind. Noch Tage später erzählten sie begeistert davon – trotz ihrer Demenzerkrankung. „Nä, wat war dat schön!", sagten sie immer wieder. Dieser Ausflug zeigt, wie wertvoll Teilhabe und Begegnungen sind. **Danke an die Ehrenamtlichen,** die solche Glücksmomente schenken!



## 2 / Nächstenliebe, die summt

Wenn es in seinem Garten summt, ist er in seinem Element: Ein **Kollege aus der Zentralabteilung Personalgewinnung** ist Kleintierzüchter und Gärtner aus Leidenschaft und Imker. Er baut selbst Pflanzen an und kümmert sich um seine Bienenstöcke. Seine Begeisterung teilt er: **In seiner Freizeit** besucht er Kitas, Schulen, Seniorentageseinrichtungen und Hospize, darunter auch Einrichtungen des CJD. Dort erklärt er Kindern, wie Bienen leben, warum sie für die Natur wichtig sind und wie Honig mit einer Honigschleuder aus den Waben gewonnen wird. Er schenkt ihnen Zeit, Wissen und Staunen: **gelebte Nächstenliebe.**




## 3 / Nächstenliebe, die über den Tellerrand hinausblickt

Was gibt es Schöneres, als den eigenen Geburtstag mit Menschen zu verbringen, die einem am Herzen liegen? Für die **60-jährige S., die im Rollstuhl** sitzt und keine Familie mehr hat, ist das nicht selbstverständlich. Seit fast zehn Jahren wird sie im CJD begleitet. Zu ihrem **Geburtstag** wünscht sie sich jedes Jahr ein **gemeinsames Essen mit ihren Betreuungspersonen.** Eine Mitarbeiterin organisiert diesen Abend mit viel Herz, lädt auch ehemalige Wegbegleiter ein und schenkt Zeit über ihren Dienst hinaus. Auch dieses Jahr werden alle gemeinsam anstoßen.

## 4 / Ein Tag, der für immer bleibt

Ein letzter Wunsch, der in Erinnerung bleibt. Zwei Kollegen aus dem **Erwachsenenwohnbereich des CJD in Erfurt** haben einem Bewohner einen ganz besonderen Herzenswunsch erfüllt. Gemeinsam fuhren sie mit ihm noch einmal in seinen **Heimatort.** Dort kamen nicht nur viele Erinnerungen zurück, sondern es ergab sich sogar ein überraschendes Wiedersehen mit Verwandten. Gemeinsam verbrachten sie einige wundervolle Stunden voller Freude, Gespräche und Verbundenheit. Ein bewegender Tag, der zeigt, wie viel **Menschlichkeit, Engagement und Herzblut** in unserer täglichen Arbeit steckt.





# 5/ 30 Mützen voller Nächstenliebe

Im **Eltern-Nähcafé des CJD Kindergartens „Die kleinen Europäer“** ist eine besondere Herzensaktion entstanden. Mit viel Engagement und Teamgeist nähten Eltern gemeinsam **30 Mützen für krebskranke Kinder der „Villa Kunterbunt“ in Erfurt.** Die „Villa Kunterbunt“ ist ein Begegnungs-, Gesprächs- und Aktionsraum für junge Patientinnen und Patienten der Kinderkrebsstation am Helios Klinikum Erfurt. Mit den liebevoll gefertigten Mützen schenkte der Kindergarten Wärme, Trost und ein Stück Zuversicht. Ein starkes Zeichen dafür, wie **gelebte Solidarität** Kinder und Familien in schwierigen Zeiten unterstützen kann.



**MEHR GESTEN DER NÄCHSTENLIEBE**
finden Sie hier: https://www.cjd.de/de/gesten-der-naechstenliebe



## Der CJD Newsletter – mitten aus dem Leben!

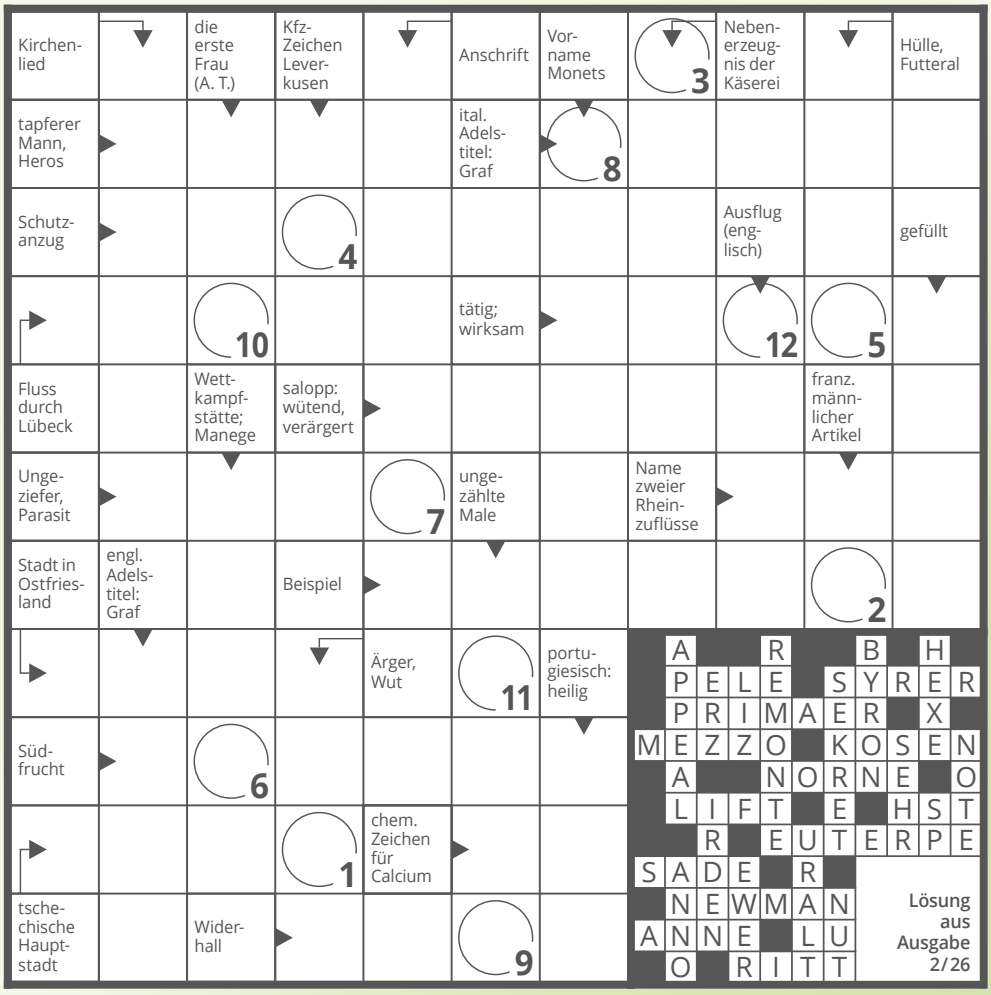
Einmal im Monat:

- echte Geschichten,
- bewegende Einblicke und
- die Chance, mitzugestalten.

Emotional. Nah. Wirksam. – Für Eltern, Fördernde und alle, die wissen wollen, was das CJD bewegt.

**JETZT NEWSLETTER ABONNIEREN:** www.cjd.de/de/anmeldung-zum-cjd-newsletter

# Mitmachen und gewinnen:
## Ein Glas (Honig) voller Nächstenliebe




1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12



Nächstenliebe kann viele Formen annehmen – und manchmal schmeckt sie sogar richtig süß: Drei Gewinnerinnen und Gewinner dürfen sich diesmal über ein Glas **CJD Blütenhonig** freuen. Er stammt **aus dem sozialpädagogischen Naturprojekt „Summende Perspektiven" des CJD in Bad Laasphe.** Dort haben junge Menschen den Honig selbst geimkert und dabei erfahren, wie aus gemeinschaftlichem Engagement etwas Wertvolles entsteht.

Schicken Sie uns das Lösungswort bis zum 30.12.2026 – per beigefügter Postkarte oder per Mail an **spenden@cjd.de.** Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinnerinnen und Gewinner (Ausgabe 2/26): Bringfriede Grau, Wilfried Peter Lange und Familie Zuckmantel




# Ihr Geld bleibt. Die Zinsen helfen.

Manchmal liegt Kapital einfach auf dem Konto aus einer Erbschaft oder einer Lebensversicherung. Gut zu wissen, dass es da ist. Schade, dass es nichts bewirkt. Mit einer **Zinsspende** an die CJD Kinder- und Jugendstiftung bleibt Ihr Geld sicher in Ihrem Besitz. Nur die Zinsen fließen in unsere Projekte.

**Sie bleiben Eigentümer.** Ihr Betrag (ab 5.000 €) liegt sicher bei der SozialBank, abgesichert durch eine Globalbürgschaft. Nach zwölf Monaten können Sie Ihr Geld jederzeit mit drei Monaten Frist zurückfordern.

Bei 25.000 € sind das rund 500 € jährlich. Damit ermöglichen Sie zum Beispiel ein Fahrrad für eine Wohngruppe oder einen Ausflug. Jahr für Jahr. Ohne dass Sie einen Cent Ihres Kapitals verlieren.

*Mir sind die Kinder dieser Welt und ihre Bildung ein großes Anliegen. Ich konnte erleben, mit wie viel Engagement im CJD gearbeitet wird. Das hat mich sehr beeindruckt. Aus dieser Überzeugung heraus habe ich mich entschieden, ein Stiftungsdarlehen abzuschließen, um die Arbeit vom CJD nachhaltig zu unterstützen und die Zukunft der Kinder nachhaltig zu sichern.*

*Eine Unterstützerin, die anonym bleiben möchte*

GEPRÜFTE TRANSPARENZ.
Spendenzertifikat Deutscher Spendenrat

**Sprechen Sie mit uns:**

Alexander Leitow
alexander.leitow@cjd.de
Tel. +49 170 714 02 00

*Thomas Kerksiek,*
*Zentralbereich Theologie,*
*Wertekommunikation und*
*Persönlichkeitsbildung*



**IMPULS**

# *Die Kraft der Nächstenliebe*

Wenn man Menschen befragt, welches ein christlicher Wert ist, dann kommt oft wie aus der Pistole geschossen „Nächstenliebe ist ein christlicher Wert". Das ist einerseits richtig und andererseits auch nicht. Sind nur Christinnen und Christen zur Nächstenliebe fähig? Sicherlich nicht. Aber im christlichen Glauben hat Nächstenliebe einen ganz besonderen Stellenwert. Und sie hat eine besondere Kraftquelle. Diese Kraftquelle ist deswegen besonders wichtig, weil es Kraft kostet, sich jemandem bedingungslos zuzuwenden. Bei manchen Menschen fällt uns das ganz leicht und Liebe sprudelt geradezu aus uns heraus. Bei manchen Menschen fällt es uns schwerer, weil wir vielleicht nicht gleich einen Zugang zu ihnen finden oder ihr Handeln, ihr Denken und ihre Wege uns fragwürdig oder befremdlich erscheinen.

Im Johannesevangelium lesen wir, dass Jesus den Menschen, mit denen er unterwegs ist, einen besonderen Auftrag gibt:

*„Ihr sollt einander lieben, so wie ich euch geliebt habe."* *(Johannes 15,12).*

Dieser Auftrag gilt auch für uns. Wir dürfen wissen, dass wir geliebt sind. In diesem Wissen dürfen wir Liebe weitergeben. Diese Liebe kommt nicht nur aus uns heraus, sondern von dem Gott, der die Liebe selbst ist. Darin steckt eine enorme Kraft.

Wir im CJD sind in besonderer Weise zu vorbehaltsloser und lebensbejahender Liebe herausgefordert, die über bloße Worte hinausgeht. Wir sehen, achten und unterstützen Menschen, wie Jesus es vorgelebt hat. So verändern wir die Welt.

Und was haben wir selbst davon, wenn wir uns anderen Menschen in Liebe zuwenden? Die Antwort erhalten wir ebenfalls aus der gleichen Bibelstelle.

*„Das habe ich zu euch gesagt, damit meine Freude euch ansteckt. Die Freude wird euch ganz und gar erfüllen!"* *(Johannes 15,11).*

Was bleibt uns also von der Nächstenliebe? Pure Freude!



CJD-26-10-2887-4

Wahrgenommen und angenommen werden – das verändert alles. Wenn Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit ihren Potenzialen und Talenten gesehen werden, können sie Vertrauen fassen, sich entfalten und ihren selbstbestimmten Weg gehen.

**Darum sehen wir genau hin:** Wir schenken Halt und Geborgenheit in unsicherem Umfeld. Wir eröffnen Chancen durch ganzheitliche Bildung. Wir bauen Barrieren ab, damit Teilhabe Wirklichkeit wird.

**Mit Ihrer Unterstützung entstehen offene Räume und Situationen,** in denen Menschen sich entwickeln, Beziehungen wachsen und Zukunft möglich wird – ganz unabhängig von individuellen Voraussetzungen.

cjd
Das Bildungs- und Sozialunternehmen

**Spendenservice**
spenden@cjd.de
Tel. +49 151 111 83 893

## JETZT SPENDEN:

www.cjd.de/spenden/naechstenliebe-leben

**Spendenkonto:**
Empfänger: CJD
Evangelische Bank eG
**IBAN** DE82 5206 0410 0000 0093 93
**BIC** GENODEF1EK1

**Verwendungszweck:** Nächstenliebe leben